

RÖMERBRIEF

Bibelkurs Gladium Spiritus

Lösungen

Kapitel 1.....	2
Kapitel 2.....	7
Kapitel 3.....	10
Kapitel 4.....	14
Kapitel 5.....	18
Kapitel 6.....	21
Kapitel 7.....	24
Römer 8.....	28
Kapitel 9.....	34
Kapitel 10.....	39
Kapitel 11.....	42
Kapitel 12.....	47
Kapitel 13.....	50
Kapitel 14.....	53
Kapitel 15.....	57
Kapitel 16.....	61

Kapitel 1

1. Paulus nennt drei Spezifikationen zu seiner Berufung- welche?
 - a. Knecht Jesu Christi
 - b. Berufener Apostel
 - c. Ausgesondert für das Evangelium Gottes
2. Was wurde zuvor Verheißen in heiligen Schriften durch seine Propheten?
 - a. Das Evangelium Gottes
3. Von wem handelt dieses?
 - a. Von Gottes Sohn Jesus
4. Woraus ist er hervorgegangen und als was wurde er erwiesen?
 - a. Hervorgegangen: Aus dem Samen Davids
 - b. Erwiesen: Als Sohn Gottes
5. Worin liegt der Beweis?
 - a. In der Kraft: nach dem Geist der Heiligkeit
 - b. Durch: die Auferstehung von den Toten
6. Was haben Paulus und seine Mitarbeiter durch Jesus Christus bekommen? Mit welchem Ziel?
 - a. Gnade
 - b. Aposteldienst
7. Welches Ziel hat der Aposteldienst?
 - a. Ziel: Glaubensgehorsam bzw. damit der Gehorsam des Glaubens gewirkt wird.
8. Welches geografische Ausmaß hat die Botschaft?
 - a. Für alle Heiden
9. Was sagt uns Vers 6 über das Umfeld der Gemeinde in Rom?
 - a. Sie lebten mitten unter Heiden
10. In Vers 7 wendet sich Paulus direkt an die in Rom anwesenden Gläubigen. Wie bezeichnet er sie?
 - a. Geliebte Gottes
 - b. Berufene Heilige
11. Was ist das Besondere an dem Glauben der Römer?
 - a. Er wird in der ganzen Welt verkündigt

12. Wie beschreibt Paulus seinen Dienst am Evangelium?
 - a. Er dient in seinem Geiste am Evangelium
13. Wie sieht Paulus unablässiges Gedenken an die Römer aus?
 - a. Indem er allezeit in seinen Gebeten fleht, dass er zu ihnen kommen könnte.
14. Welche zwei Wünsche hat Paulus in Vers 11?
 - a. Die Römer zu sehen
 - b. Gnadengaben mitzuteilen
 - i. Um: die Römer zu stärken.
15. Worin sieht Paulus eine Möglichkeit, geröstet zu werden?
 - a. Durch den gegenseitigen Austausch des Glaubens
16. Was hatte Paulus sich schon öfters vorgenommen?
 - a. Zu den Römern zu kommen
17. Warum konnte er bisher nicht?
 - a. Weil er verhindert war
18. Mit welchem Ziel wollte er zu den Römern kommen?
 - a. Um etwas Frucht zu wirken, wie unter den übrigen Heiden
19. Paulus sieht sich als Schuldner an:
 - a. Griechen
 - b. Barbaren
 - c. Weisen
 - d. Unverständigen
20. Was meint er mit der Schuld, die er hat?
 - a. Er sieht sich schuldig, das Evangelium zu verkünden.
21. Welche innere Haltung hat Paulus zu dem Evangelium laut Vers 16
 - a. Er schämt sich des Evangeliums nicht
22. Wie begründet er dies?
 - a. Es ist Gottes Kraft zur Errettung
 - b. Für jeden, der glaubt
23. Welche zwei Völker werden genannt? Worauf deutetes hin?
 - a. Juden und Griechen
 - b. Das bedeutet, dass es für das Außerwählte Volk und die Heiden gilt.

24. Was wird in diesem Evangelium offenbart?
- a. Die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben
25. Gibt es zwei Arten von Glauben?
- a. Ja einmal das einfache „nur für wahr halten“ und das andere als das wirkliche Vertrauen.
26. Welchen alttestamentlichen Vers zitiert Paulus und wo steht er?
- a. Der Gerechte wird aus Glauben leben
 - b. Hab. 2,4
27. Was führt wozu?
- a. Gottlosigkeit
 - b. Ungerechtigkeit der Menschen
 - c. Aufhalten der Wahrheit durch Ungerechtigkeit
 - i. Führt zum Zorn Gottes
28. Was hat und Gott offenbar gemacht?
- a. Das, was von Gott erkennbar ist
29. Welche drei Dinge können von Gott wahrgenommen werden?
- a. Unsichtbares Wesen
 - b. Ewige Kraft
 - c. Gottheit
30. Fülle das Schaubild aus:
- a. Seit Erschaffung der Welt
 - b. An den Werken
 - c. Durch Nachdenken
31. Was resultiert daraus für jeden Menschen?
- a. Er hat keine Entschuldigung
32. Welche zwei unterschiedliche Wahrnehmungen Gottes werden in Vers 21 genannt?
- a. Gott erkennen
 - b. Als Gott ehren
33. Was haben die Menschen anstatt des Dankes getan?
- a. In ihren Gedanken einem nichtigen Wahn verfallen.
34. Was war die Folge dieses Fehlers?
- a. Ihr Herz wurde verfinstert
35. Was macht den Menschen zum Narren?

- a. Indem man sich selbst für weise hält
- 36. Was wurde womit vertauscht
 - a. Die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes
 - b. Mit Bildern von
 - i. Vergänglichen Menschen
 - ii. Vögeln
 - iii. Vierfüßigen und kriechenden Tieren
- 37. Gott gibt solche Menschen hin- worin?
 - a. Die Begierde ihrer Herzen auszuleben
 - b. Zur Entehrung der eigenen Leiber
- 38. Wie sieht der Irrtum dieser Menschen aus? (v.25)
 - a. Sie vertauschen die Wahrheit Gottes mit der Lüge
 - b. Erweisen Geschöpfen Ehre anstatt Gott
- 39. Welche Praktiken werden in den Versen 26-27 genannt?
 - a. Homosexueller Geschlechtsverkehr
- 40. Als was sieht Paulus diese Einstellung bzw. Praktik? (v.27b)
 - a. Als Lohn ihrer Verirrung
- 41. Welche Menschen gibt Gott dahin zur unwürdiger Gesinnung und sündigen Verhaltensweisen?
 - a. Die, die Gott nicht der Anerkennung würdigten
- 42. Welcher Sünden werden in den Versen 29-31 aufgelistet?
 - a. Ungerechtigkeit
 - b. Unzucht
 - c. Schlechtigkeit
 - d. Habsucht
 - e. Bosheit
 - f. Neid
 - g. Mordlust
 - h. Streit
 - i. Betrug
 - j. Tücke
 - k. Gerüchte verbreitend
 - l. Verleumder
 - m. Gottesverächter

- n. Freche
- o. Übermütige
- p. Prahler
- q. Erfinderisch im Bösen
- r. Eltern ungehorsam
- s. Unverständlich
- t. Treulos
- u. Lieblos
- v. Unversöhnlich
- w. Unbarmherzig

43. Was von dem gerechten Urteil Gottes erkennt jeder Mensch?

- a. Es sind des Todes würdig, die solches verüben

44. Wie sieht leider die Realität bei vielen Menschen aus?

- a. Menschen tun diese Dinge selbst
- b. Und haben gefallen an denen, die sie verüben.

Kapitel 2

1. Worin ist der Mensch nicht zu entschuldigen?
 - a. Darin worin er richtet
2. Was geschieht automatisch, wenn ein Mensch andere richtet?
 - a. Er verurteilt sich selbst
3. Warum ist das zugleich ein Urteil?
 - a. Weil er dasselbe auch verübt.
4. Worauf nimmt Paulus in Vers 2 Bezug? Was passiert mit ihnen?
 - a. Auf die Sündenauflistung in 1,26-31
 - b. Über sie wird das Gericht Gottes ergehen
5. Welchem Irrtum sollen wir uns nicht hingeben? (v.3)
 - a. Dass wir dem Gericht Gottes entgehen, wenn wir die richten, die sündigen aber selber dasselbe tun
6. Worin ist Gottes Reichtum laut Vers 6
 - a. Er ist Reich an Güte, Geduld und Langmut
7. Was leitet einen Menschen zur Buße?
 - a. Gottes Güte
8. Was führt wozu? (v.5)
 - a. Verstocktheit und unbußfertiges Herz
 - i. Zorn wird angehäuft auf den Tag des Gerichts
9. Wie wird das gerechte Gericht Gottes aussehen?
 - a. Er wird jedem vergelten nach seinen Werken
10. Welche zwei unterschiedliche Löhne wird Gott den Menschen geben?
 - a. Die mit Ausdauer im wirken des Guten Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit erstreben
 - i. Ewiges Leben
 - b. Die selbstsüchtig der Wahrheit ungehorsam sind und der Ungerechtigkeit gehorchen
 - i. Grimm und Zorn
11. Was kommt über jeden Menschen, ungeachtet der Nation, die das Böse vollbringt?
 - a. Drangsal und Angst

12. Was kommt über jedem Menschen, ungeachtet der Nation, der das Gute tut?
 - a. Herrlichkeit, Ehre und Frieden
13. Warum vergilt Gott allen gleich?
 - a. Weil es bei ihm kein Ansehen der Person gibt
14. Wie sieht es mit der Errettung derer aus, die das Gesetz Gottes nie gehört haben?
 - a. Sie werden auch ohne das Gesetz verloren gehen
15. Wie sieht es mit denen aus, die das Gesetz zwar hatten, es aber nicht befolgt haben?
 - a. Sie werden mit dem Gesetz verlorengehen
16. Wie könnte man durch das Gesetz gerechtfertigt werden?
 - a. Dadurch, dass man das Gesetz befolgt.
17. Wie sieht es mit denen aus, die das Gesetz Gottes nicht haben? Können sie trotzdem richtig handeln?
 - a. Ja, sie sind sich selbst ein Gesetz.
18. Wo findet man bei diesem Menschen das Gesetz?
 - a. Es ist in ihre Herzen geschrieben?
19. Wodurch macht sich das deutlich?
 - a. Sie verklagen und entschuldigen sich untereinander
20. In den Versen 17-20 nennt Paulus das Idealbild eines Juden- welche Punkte nennt er?
21. Welches Problem sieht aber Paulus darin? (v.21)
22. Nenne die drei Gegensätze zwischen Lehre und Verhalten, die Paulus aufzählt.
23. Welches traurige Resultat ergibt sich aus solch einem Leben?
24. Das jüdische Symbol, die Beschneidung kann wertlos werden- wodurch?
 - a. Wertlos:
 - b. Wert:
25. Durch welchen Umweg kann ein Unbeschnittener als Beschnittener angesehen werden?
26. In Vers 27 geht Paulus noch ein Schritt weiter: Was kann geschehen?

27. Paulus resultiert daraus, dass ein Jude nicht an dem äußeren zu erkennen ist, sondern an Innerern Qualitäten: Welche sind dies?
- a. Beschneidung am Herzen im Geist
 - b. Anerkennung von Gott

Kapitel 3

1. Welchen Vorzug hat für einen Juden die Beschneidung?
 - a. Ihnen sind die Aussprüche Gottes anvertraut
2. Welche Frage stellt Paulus in Bezug auf die Untreue weniger?
 - a. Ob die Untreue weniger die Treue Gottes aufhebt
3. Welche kurze Antwort gibt Paulus darauf?
 - a. Das sei Ferne
4. Was beweist vielmehr die Treue Gottes bei der Untreue des Menschen?
 - a. Gott ist wahrhaftig
 - b. Jeder Mensch ein Lügner
5. Welchen Vers aus dem AT zieht Paulus hinzu?
 - a. Ps. 51,6
6. Welche Besondere Situation wird im Zitat aufgeführt, in der Gott siegreich hervorgeht?
 - a. Wenn man mit ihm rechnet
7. Welche Schlussfolgerung zieht Paulus aus unserer dauerhaften Ungerechtigkeit?
 - a. Sie beweist die Gerechtigkeit Gottes, weil der dennoch immer treu ist
8. Welchen Menschlichen Einwand führt Paulus in Vers 5 auf?
 - a. Ist Gott ungerecht, wenn er Zorngericht verhängt
9. Welche kurze Antwort gibt Paulus auf diese Frage?
 - a. Das sei Ferne, wie könnte Gott sonst die Welt richten?
10. Nenne den zweiten Einwand, den Paulus in Vers 7 aufführt:
 - a. Wenn meine Lüge die Wahrhaftigkeit Gottes überströmender macht- warum werde ich als Sünder gerichtet?
11. Paulus treibt diese Hypothese auf die Spitze und formuliert ein Verhaltensweise, die aus dieser Einstellung resultiert. Nenne sie
 - a. Lasst und Böses tun, damit Gutes daraus komme
12. Wie steht Paulus zu dieser Einstellung?
 - a. Sie ist zu verurteilen

13. Paulus kommt wieder auf den Vorteil des Jüdischen Volkes zu sprechen, wie sieht er aus und wie begründet er ihn?
- a. Es gibt keinen Vorteil, denn alle sind unter der Sünde
14. Von den Versen 10-18 führt Paulus 13 vernichtende Beschreibungen der gesamten Menschheit auf. Schreibe sie auf
- a. Es ist keiner Gerecht
 - b. Es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt
 - c. Sind alle abgewichen
 - d. Sie taugen alle zusammen nichts
 - e. Keiner, der Gutes tut
 - f. Ihre Kehle ist ein offenes Grab
 - g. Mit ihren Zungen betrügen sie
 - h. Otterngift ist unter ihren Lippen
 - i. Mund ist voll Fluchen und Bitterkeit
 - j. Füße eilen, um Blut zu vergießen
 - k. Verwüstung und Elend bezeichnen Ihre Bahn
 - l. Den Weg des Friedens kennen sie nicht
 - m. Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen
15. Zu wem spricht das Gesetz mit welchem Ziel?
- a. Zu denen, die unter dem Gesetz sind damit jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei
16. Wodurch kann kein Mensch gerechtfertigt werden?
- a. Durch Werke des Gesetzes
17. Was bezweckt hingegen das Gesetz?
- a. Die Erkenntnis der Sünde
18. Wo ist die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden?
- a. Außerhalb des Gesetzes
19. Welche zwei Quellen sagten, das dies so geschehen sollte?
- a. Das Gesetz
 - b. Die Propheten
20. Wer genau bringt diese Gerechtigkeit auf die Menschen?
- a. Jesus Christus
21. Wodurch geschieht diese Rechtfertigung?
- a. Durch den Glauben

22. Worin sind sich alle Menschen gleich?
 - a. Alle haben Gesündigt
 - b. Alle verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten
23. Kann die Rechtfertigung verdient werden?
 - a. Nein, sie ist ohne verdienst
24. Auf welchem Grund steht die Rechtfertigung und wodurch wird sie ausgeführt?
 - a. Auf dem Grund der Erlösung in Christus
 - b. Durch die Gnade
25. Als was wurde Jesus bestimmt?
 - a. Als Sühnopfer
26. Wodurch wird dieses Wirksam?
 - a. Durch den Glauben an sein Blut
27. Was erweist Gott dadurch? Welchen Grund nennt Paulus dafür?
 - a. Er erweist seine Gerechtigkeit, weil er die Sünde ungestraft lässt, die vor Jesu Tod geschehen sind.
28. Wie erweist Gott seine Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit?
 - a. Er bleibt selbst Gerech
 - b. Er rechtfertigt den, der aus Glauben an Jesus ist.
29. Darf ein Mensch sich aufgrund seiner Erlösung rühmen?
 - a. Nein, es ist ausgeschlossen
30. Welches Gesetz erreichte nicht die Rechtfertigung und welches wir dafür eingesetzt
 - a. Das Gesetz der Werke
 - b. Das Gesetz des Glaubens
31. Zu welchem Schluss kommen wir aufgrund des Erlösungswerks Christi?
 - a. Der Mensch wird durch Glauben gerechtfertigt, ohne Werke des Gesetzes
32. Über welche Völker ist Gott auch Herr und Gott?
 - a. Über alle
33. Wie wird dies in der Rechtfertigung ersichtlich?
 - a. Die Beschnittenen werden aus Glauben gerettet

- b. Die Unbeschnittenen werden durch den Glauben gerettet
- 34. Wir das Gesetz durch den Glauben aufgehoben?
 - a. Nein, das Gesetz wird bestätigt.

Kapitel 4

1. Welcher Person wenden wir uns in Kapitel 4 zu?
 - a. Abraham
2. Was wäre die Folge, wenn Er aus Werken gerechtfertigt worden wäre?
 - a. So hätte er Ruhm, aber nicht vor Gott
3. Welches Zitat führt Paulus hier an? Wo steht es?
 - a. Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.
4. Auf welcher Basis erfolgt der Lohn bei der Verrichtung von Werken?
 - a. Aufgrund der Verpflichtung
5. Was bleibt dabei außen vor?
 - a. Die Gnade
6. Paulus nennt in Vers 5 eine Position die genau das Gegenteil enthält. Nenne sie
 - a. Wer keine Werke verrichtet, sondern Glaubt, der wird gerechtfertigt
7. Was muss der Mensch nicht tun um gerechtfertigt zu werden?
 - a. Werke
8. Was wird ihm als Gerechtigkeit angerechnet?
 - a. Sein Glaube
9. Welchen Menschen preist David glücklich?
 - a. Der, dem Gott ohne Werke Gerechtigkeit anrechnet?
10. Von wo stammt das Zitat, das Paulus anführt?
 - a. Psalm 31,1-2
11. Welche drei Seligpreisungen sind hier zu finden?
 - a. Glückselig sind, deren Gesetzlosigkeiten vergeben sind
 - b. ... deren Sünden zugedeckt sind
 - c. ... ist der Mensch, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet
12. Paulus führt einen Einwand auf, auf welche Personen diese Seligpreisung den zutrifft. Nenne die zwei Gruppen
 - a. Die Beschnittenen

- b. Die Unbeschnittenen
- 13. Welchen Fakt über Abraham ruft Paulus nochmal in Erinnerung?
 - a. Abraham wurde der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet
- 14. Zu welchem Zeitpunkt wurde ihm diese Gerechtigkeit zugerechnet?
 - a. Als er noch unbeschnitten war
- 15. Suche zum Beweis in 1.Mose diese beiden Bibelstellen heraus, die von seiner Rechtfertigung und von seiner Beschneidung sprechen!
 - a. Rechtfertigung
 - b. Beschneidung
- 16. Als was diente somit das Zeichen der Beschneidung?
 - a. Als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens
- 17. Wann besaß Abraham die Gerechtigkeit schon?
 - a. Als er im unbeschnittenen Zustand war
- 18. Was resultiert daraus für alle unbeschnittenen Gläubigen?
 - a. Er ist ein Vater der unbeschnittenen Gläubigen geworden
- 19. Was wird den unbeschnittenen Gläubigen angerechnet?
 - a. Die Gerechtigkeit
- 20. Auch für die Beschnittenen ist er ein Vater- doch unter welcher Bedingung?
 - a. Wenn sie auch in den Fußstapfen des Glaubens wandeln
- 21. Zum wievielten Male wird in Vers 12 erwähnt, dass Abraham den Glauben hatte bzw. gerechtfertigt wurde, noch bevor er Beschnitten wurde?
 - a. Das dritte Mal nach Vers 10 und 11
- 22. Was schaffte das Gesetz für Abraham nicht?
 - a. Die Verheißung, dass er und sein Same Erben der Welt sein sollten.
- 23. Was hingegen hat dies geschafft?
 - a. Die Gerechtigkeit des Glaubens
- 24. Was macht den Glauben wertlos und die Verheißung unwirksam?
 - a. Wenn die vom Gesetz Erben sind.
- 25. Was bewirkt das Gesetz?

- a. Zorn
- 26. Was gibt es nicht, wenn das Gesetz nicht vorhanden ist?
 - a. Es gibt keine Übertretung
- 27. Auf welchen Vers bezieht Paulus das „es“ im Vers 16?
 - a. Auf die Verheißung des Erbes in Vers 13 und 14
- 28. Wenn diese nun auf Glauben beruht- aufgrund welcher Gesinnung handelt dann Gott mit uns?
 - a. Aufgrund von Gnade
- 29. Wem gilt dadurch die Verheißung?
 - a. Nicht nur denen unter dem Gesetz sondern allen die unter dem Glauben Abrahams sind
- 30. Mit welchem Vers belegt Paulus diese Worte? Was ist damit gemeint?
 - a. 1.Mo. 17,5: Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht
 - b. Er ist der Vater vieler Nationen und Sprachen und nicht nur der der Juden
- 31. Was glaubte Abraham Gott?
 - a. Dass er die Toten lebendig machen kann
 - b. Er ruft zu dem, was nicht da ist, als wäre es da.
- 32. Die Hoffnung auf welche Verheißung erfüllte ihn?
 - a. Dass er ein Vater vieler Völker werde gemäß der Zusage: „So soll dein Same sein“
- 33. In Vers 18 sagt Paulus, dass es nichts zu hoffen gab- in Vers 19 erklärt er was Hoffnungslos war. Führe es hier auf:
 - a. Sein schon erstorbener Leib (im Hinblick auf die Nachkommen)
 - b. Und der erstorbene Mutterleib Saras
- 34. Welche Unterlassung lobt Paulus an Abraham?
 - a. Dass er nicht an der Verheißung Gottes gezweifelt hat
- 35. Wodurch wurde er stattdessen stark?
 - a. Stark durch den Glauben indem er Gott die Ehre gab
- 36. Wovon war Abraham überzeugt?
 - a. Dass Gott das, was er verheißt auch zu tun vermag!

- 37. Was empfing Abraham aufgrund dieses Glaubens?
 - a. Die Gerechtigkeit von Gott
- 38. Für wen gelten dieselben Prinzipien zur Rechtfertigung?
 - a. Auch für uns
- 39. Woran sollen wir glauben, damit die Gerechtigkeit uns angerechnet werden kann?
 - a. Wenn wir an den glauben, der unseren Herr Jesus aus den Tote auferweckt hat.
- 40. Wie sieht das Rechtfertigungswerk Christi aus?
 - a. Um unserer Übertretungen willen dahingegeben
 - b. Um unserer Rechtfertigung willen auferweckt.

Kapitel 5

1. Wodurch haben wir Frieden mit Gott?
 - a. Durch die Rechtfertigung aus Glauben
 - b. Durch unseren Herrn Jesus Christus
2. Was haben wir im Glauben durch Jesus Christus erlangt?
 - a. Zugang zu der Gnade in der wir stehen
3. Weswegen rühmen wir uns?
 - a. Wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit die wir bei Gott haben werden.
4. Worin können wir uns noch rühmen? Weshalb?
 - a. In den Bedrängnissen, weil diese standhaftes Ausharren bewirken
5. Welche Wirkkette führt Paulus in den Versen 3-5 auf?
 - a. Bedrängnis
 - b. Standhaftes Ausharren
 - c. Bewährung
 - d. Hoffnung
 - e. Lässt nicht zuschanden werden
6. Was ist durch wen in unsere Herzen ausgegossen?
 - a. Die Liebe durch den Heiligen Geist ist in unsere Herzen ausgegossen
7. Wann ist Jesus Gestorben?
 - a. Als wir noch kraftlos waren
8. Für wen ist Christus gestorben?
 - a. Für Gottlose
9. In Vers 7 nennt Paulus mögliche Selbstopferungen- in welchem Kontrast stehen sie zu dem Werk Jesu Christi?
 - a. Er beschreibt, dass jemand vielleicht bereit ist für etwas bzw. jemanden Gutes zu sterben. Das steht im Gegensatz zu Jesus Christus, der für schlechte Sünder gestorben ist
10. Wie beweist Gott seine Liebe zu uns?
 - a. Indem Christus für uns Gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

11. Was folgert Paulus in Vers 9?
 - a. Wenn wir durch sein Blut gerechtfertigt worden sind-
 - b. Wie viel mehr werden wir von dem Zorn errettet
12. Welche Herrliche Folgerung schließt Paulus in Vers 10?
 - a. Wenn wir durch den Tod seines Sohnes Jesus versöhnt worden sind
 - b. Wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!
13. Wessen können wir uns rühmen?
 - a. Unseres Gottes durch Jesus Christus durch den wir Versöhnung empfangen haben.
14. Welche vier Dinge fasst Paulus über die Sünde in Vers 12 zusammen?
 - a. Die Sünde ist durch einen Menschen in die Welt gekommen
 - b. Mit der Sünde ist der Tod gekommen
 - c. Der Tod ist zu allen Menschen gelangt
 - d. Alle Menschen haben gesündigt
15. Welche Aufgaben hat das 2400 Jahre nach dem Sündenfall gegeben Gesetz in Bezug auf die Sünde?
 - a. Es stellt die Sünde in Rechnung
16. Was herrschte trotzdem vor der Gesetzgebung?
 - a. Der Tod
17. Obwohl keiner mehr eine gleichartige Sünde wie Adam tat, ereilte jeden dasselbe- was war es?
 - a. Der Tod
18. Wofür ist Adam ein Vorbild?
 - a. Für den der komme sollte- Christus
19. Welchen Gegensatz stellt Paulus in Vers 15 dar?
 - a. Gnadengabe: Durch den einen (Jesus Christus) ist die Gnade und das Gnadengeschenk zu vielen gekommen
 - b. Übertretung: Durch die Übertretung des einen sind die vielen Gestorben
20. Die zweite Parallele stellt Paulus in Vers 16

- a. Der der Sündigte: Urteil führt aus der Übertretung zur Verurteilung
 - b. Das Geschenk: Führt aus vielen Übertretungen zur Rechtfertigung
- 21. Was erbte durch die Übertretung Adams die ganze Welt?
 - a. Den Tod als Herrscher
- 22. Was bekommen die, die unter Christus sind?
 - a. Den Überfluss der Gnade
 - b. Das Geschenk der Gerechtigkeit
- 23. Welche Folge hat dieses Geschenk?
 - a. Sie werden im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus
- 24. In Vers 18 und 19 fasst Paulus die Parallele nochmal zusammen:
 - a. Adam:
 - i. Die Übertretung des einen führte zur Verurteilung aller
 - ii. Der Ungehorsam des einen machte die Vielen zu Sündern
 - b. Jesus:
 - i. Durch die Gerechtigkeit des Einen kommt die Rechtfertigung zum Leben für alle
 - ii. Durch den Gehorsam des Einen werden die Vielen zu Gerechten gemacht.
- 25. Nenne die Aufgabe, die Paulus dem Gesetz in Vers 20 zuschreibt.
 - a. Damit das Maß der Übertretung voll werde
- 26. Was folgt daraus?
 - a. Wo dieses Maß voll geworden ist, ist auch die Gnade überströmender geworden
- 27. Was soll daraus resultieren?
 - a. Wie die Sünde geherrscht hat im Tod, soll auch die Gnade herrschen durch Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Christus

Kapitel 6

1. Welchen Grund hat die Frage in Vers 1?
 - a. Wenn viel Sünde viel Gnade schafft soll man mehr Sündigen, damit es mehr Gnade gebe?
2. Was ist die Antwort darauf?
 - a. Das sei ferne!
3. Womit Begründet Paulus diese Antwort?
 - a. Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben?
4. Worin sind wir hineingetauft?
 - a. In den Tod Jesu Christi
5. Welche Parallelen finden wir zwischen Christus und uns?

	Christus	Wir
Tod	Begraben	Mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod
Leben	Durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt	Auferweckt um im neuen Leben zu wandeln

6. Worin sind wir mit Jesus eingemacht?
 - a. Eingemacht in dem Tod
 - b. Eingemacht in der Auferstehung
7. Was von uns wurde mitgekreuzigt?
 - a. Unser alter Mensch
8. Mit welchem Resultat?
 - a. Der Leib der Sünde ist außer Wirksamkeit gesetzt
 - b. Wir dienen der Sünde nicht mehr
9. Auf welcher Überlegung beruht dieses Resultat?
 - a. Wer gestorben ist, ist von der Sünde freigesprochen!
10. Was folgt auf das sterben mit Christus?
 - a. Das Leben mit ihm
11. Für wie lang kann Jesus mit uns leben?

- a. Auf ewig, weil er als auferstandener nicht mehr stirbt.
- 12. Welche Herrliche Aussage über den Tod macht Paulus in Vers 9
 - a. Der Tod herrscht nicht mehr über ihn
- 13. Wie sieht es mit Jesu Sterben und Leben aus?
 - a. Sterben: Was er gestorben ist, das ist der ein für allemal der Sünde gestorben
 - b. Leben: Was er lebt, das lebt er für Gott
- 14. Als was sollen wir uns halten?
 - a. Dass wir der Sünde tot sind
 - b. Dass wir für Gott leben in Christus Jesus
- 15. Was soll nicht in unserem sterblichen Leib herrschen?
 - a. Die Sünde
- 16. Wie zeigt sich die Herrschaft der Sünde in unserem Leib?
 - a. Durch das gehorchen der Begierden des Fleisches
- 17. Wofür sollen wir unsere Glieder nicht hingeben?
 - a. Als Werkzeuge der Ungerechtigkeit
- 18. Wie sollen wir uns stattdessen hingeben?
 - a. Unsere Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit Gott übergeben
- 19. Was hat diese Hingabe möglich gemacht?
 - a. Weil wir lebendig gemacht worden sind aus den Toten
- 20. Welches Vernichtende Urteil über die Sünde finden wir in Vers 14- was ist der Grund hierfür?
 - a. Sie wird nicht über uns herrschen, weil wir nicht unter dem Gesetz sind, sondern unter der Gnade
- 21. Welchem Trugschluss dürfen wir uns unter der Gnade nicht hingeben?
 - a. Dass wir sündigen können, weil wir unter der Gnade sind
- 22. Wie beschreibt Paulus unsere Position unter der Gerechtigkeit oder der Sünde?
 - a. Wir sind Sklaven der Gerechtigkeit oder der Sünde
- 23. Welche konkrete Auswirkung hat das auf unser Leben?
 - a. Wir müssen unserem Herren dienen- sei es die Gerechtigkeit oder die Sünde

24. Was ist jeder Mensch und war jeder Christ?
- a. Ein Sklave der Sünde
25. Was verändert sich mit der Erlösung eines Menschen?
- a. Er ist von Herzen gehorsam dem Vorbild der überlieferten Lehre.
26. Was geschieht nach der Befreiung von der Sünde?
- a. Man ist der Gerechtigkeit dienstbar geworden.
27. Welches Analogie benutzt Paulus um unsere Hingabe zu verdeutlichen?
- a. So wie wir unsere Leiber damals der Sünde hingeben haben, so sollen wir unsere Glieder in den Dienst der Gerechtigkeit zu Heiligung stellen.
28. Welches Ziel hat der Dienst der Gerechtigkeit?
- a. Die Heiligung
29. Unter der Herrschaft der Sünde hat man einen Freiheit und eine Frucht- welche?
- a. Freiheit: Von der Gerechtigkeit
 - b. Frucht: Der Tod
30. Wie sieht es bei dem Dienst unter Gott aus?
- a. Frei: Von der Sünde
 - b. Frucht: Die Heiligung
 - c. Ende: Das ewige Leben
31. Der Lohn unter beiden Herren kann nicht unterschiedlicher sein:
- a. Sünde: Der Tod
 - b. Gott: Als Gnadengabe das ewige Leben in Christus Jesus unseren Herrn.
32. Mit welcher Überschrift würdest du dieses Kapitel überschreiben?
- a. Von der Sünde befreit, der Gerechtigkeit dienstbar.

Kapitel 7

1. Was kann man über die Empfänger in Rom aus 7,1 herauslesen?
 - a. Sie sind Gesetzeskundig
2. Wie lange herrscht das Gesetz über einen Menschen?
 - a. Nur solange er lebt
3. Welches Beispiel führt Paulus in Vers 2 auf?
 - a. Eine Frau ist nur bis zum Tod ihres Mannes an ihn gebunden. Nach dem Tod ist sie frei.
4. Was darf eine Frau nicht zu Lebzeiten ihres Mannes machen?
 - a. Einem anderen Mann zu eigen sein. Dadurch wird sie zur Ehebrecherin
5. Wann wird sie keine Ehebrecherin genannt?
 - a. Wenn der Mann stirbt, weil sie vom Gesetz frei ist.
6. Wem sind wir getötet worden?
 - a. Dem Gesetz
7. Wodurch ist dies geschehen?
 - a. Durch den Leib Christus
8. Welches Ziel hat der Tod?
 - a. Einem anderen zu eigen zu sein
 - b. Damit wir Gott Frucht bringen
9. Wem sind wir zu eigen geworden?
 - a. Dem, der aus den Toten auferweckt ist: Christus
10. Wie sah das Leben aus, als wir in der Sünde, im Fleisch waren?
 - a. In unseren Gliedern wirkten die Leidenschaften der Sünde
11. Die Leidenschaften sind durch das Gesetz-welche Folgen hat dies?
 - a. Dadurch wir dem Tod Frucht gebracht.
12. Drei Dinge nennt Paulus in Vers 6 die das Freisein vom Gesetz ausmacht:
 - a. Wir sind dem gestorben, worin wir festgehalten wurden
 - b. Wir dienen im neuen Wesen des Geistes
 - c. Wir dienen nicht im alten Wesen des Buchstabens
13. Welchen möglichen Einwand nennt Paulus in Vers 7

- a. Ist das Gesetz Sünde?
- 14. Paulus verneint diese Frage- welche Funktion sieht er trotzdem darin?
 - a. Ohne das Gesetz hätte man die Sünde nicht erkannt.
- 15. Paulus führt das Beispiel der Begierde auf- fülle die Lücken aus:
 - a. Das Gesetz sagt: Du sollst nicht begehren
 - b. Ohne Gesetz: Würde das nicht als Sünde erkannt werden
 - c. Was tat die Sünde: Sie wirkte in mir jede Begierde
- 16. Wie wäre die Sünde ohne das Gesetz?
 - a. Tot wäre sie!
- 17. Welche zwei Lebensabschnitte nennt Paulus in Vers 9
 - a. Ohne Gesetz, das lebte ich
 - b. Als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf und ich starb.
- 18. Was war das Ziel des Gebotes, aber was bewirkte es leider?
 - a. Ziel: Das Leben
 - b. Wirkung: Es ist todbringend
- 19. Wie fasst Paulus diese Lehre zusammen?
 - a. Die Sünde nimmt einen Anlass durch das Gebot und verführt und tötet den Menschen.
- 20. Welche Eigenschaften behält das Gesetz trotzdem allezeit?
 - a. Es ist heilig, gerecht und gut
- 21. Welchen Einwand führt Paulus in Vers 13 an?
 - a. Hat nun das Gute den Tod gebracht?
- 22. Wie lautet Paulus Erklärung?
 - a. Die Sünde hat durch das gute Gebot meinen Tod bewirkt, damit die Sünde als überaus sündig offenbar werde.
- 23. Welcher Gegensatz besteht zwischen dem Menschen und dem Gesetz?
 - a. Gesetz: Es ist geistlich
 - b. Mensch: Fleischlich und unter die Sünde verkauft
- 24. Wie sieht das Leben eines sündigen Menschen aus?
 - a. Was er vollbringt, das billigt er nicht
 - b. Er tut was er nicht will
 - c. Was er hasst, das übt er aus

25. Wodurch wird das Gesetz als gut bestätigt?
- a. Dadurch, dass ich tue was ich nicht will. Folglich ist das, was das Gesetz fordert gut.
26. Durch welche Phrase wird ein neuer zeitlicher Abschnitt beleuchtet?
- a. Die Worte „Jetzt aber“ deuten auf einen anderen zeitlichen Abschnitt hin
27. Wodurch wird das schlechte nun gewirkt?
- a. Nicht durch den Christen, sondern durch die Sünde, die in einem wohnt.
28. Was können wir über unser Fleisch wissen?
- a. Dass in diesem nichts Gutes wohnt.
29. Welchem Problem stehen alle Christen gegenüber?
- a. Das Wollen ist zwar vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt nicht.
30. Wodurch sind bedauerlicherweise unsere Taten gefärbt?
- a. Nicht durch das Gute, dass man möchte, sondern durch das Böse, das man nicht will.
31. Was folgert Paulus daraus, wenn ich das tue, da ich nicht will?
- a. Demzufolge vollbringe nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.
32. Welches Gesetz finden wir in uns?
- a. Wir wollen das Gute tun, aber das Böse hängt mir an
33. Wonach trachtet idealerweise der echte Christ?
- a. Er hat Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen
34. Welches Gesetz kämpft dagegen an?
- a. Das Gesetz in meinen Gliedern
35. Wie sieht der Kampf aus?
- a. Es streitet gegen das Gesetz meiner Gesinnung
 - b. Es nimmt mich gefangen unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.
36. Wie bezeichnet Paulus solch ein Wesen?
- a. Es ist ein elender Mensch

37. Mit welchem Wunsch erhofft er sich Änderung aus dieser Lage?
- a. Mit der Erlösung von dem Todesleib.
38. Durch wen wird dies vollbracht?
- a. Durch Jesus Christus unseren Herrn
39. Wie skizziert Paulus nun das Zusammenwirken von Fleisch und Gesinnung?
- a. Mit der Gesinnung diene ich selbst dem Gesetz Gottes
 - b. Mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.

Römer 8

1. Für wen gibt es keine Verdammnis mehr? Nenne die drei Punkte aus Vers 1
 - a. Welche in Christus Jesus sind
 - b. Die nicht gemäß dem Fleisch wandeln
 - c. Die gemäß dem Geist wandeln
2. Was befreit von dem Gesetz der Sünden und des Todes?
 - a. Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus
3. Warum erreicht das Gesetz nicht das, was es erreichen sollte?
 - a. Es war durch das Fleisch kraftlos
4. Wie erreicht Gott trotzdem sein Ziel?
 - a. Indem er Jesus sandte
5. Welche drei Punkte sieht man in der Inkarnation Jesu?
 - a. Er war in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde
 - b. Er kam um der Sünde willen
 - c. Er verurteilte die Sünde im Fleisch
6. Welches herrliche Ergebnis hatte dies?
 - a. Die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit erfüllte sich in uns.
7. Auf welche Personen trifft dieses Geschenk zu?
 - a. Die, die nicht gemäß dem Fleisch, sondern gemäß dem Geist wandeln.
8. Wie sieht das Trachten und der Lohn der zwei in Vers 5 genannten Gruppen aus?
 - a. Fleisch: trachten nach dem, was dem Fleisch entspricht
 - i. Lohn: Tod
 - b. Geist: Trachten nach dem, was dem Geist entspricht.
 - i. Lohn: Leben und Frieden.
9. Wie steht das Trachten des Fleisches zu Gott?
 - a. Es ist in steter Feindschaft zu Gott.
10. Wie steht das Trachten des Fleisches zu dem Gesetz?
 - a. Es unterwirft sich nicht dem Gesetz
 - b. Es kann sich nicht dem Gesetz unterwerfen

11. Was können die, die im Fleisch Leben nie erreichen?
 - a. Gott zu gefallen
12. Woran erkennt man, dass man nicht im Fleisch, sondern im Geist ist?
 - a. Wenn der Geist Gottes in einem wohnt
13. Wer gehört demzufolge nicht zu Gott?
 - a. Die, die den Geist des Christus nicht haben.
14. Was geschieht mit dem Leib und dem Geist, wenn Christus in uns wohnt?
 - a. Leib: Er ist tot um der Sünde willen
 - b. Geist: Er ist Leben um der Gerechtigkeit willen
15. Welche wunderbare Tat hat der Geist vollbracht, der in einem wiedergeborenen Christen lebt?
 - a. Er hat Jesus aus den Toten auferweckt.
16. Was folgt daraus für uns?
 - a. Wie er Christus aus den Toten auferweckt hat, wird er auch unsere sterblichen Leiber lebendig machen durch den in uns wohnenden Geist.
17. Von welcher Verpflichtung sind wir befreit?
 - a. Von der Verpflichtung, gemäß dem Fleisch zu leben.
18. Welche Folge hat das Leben nach dem Fleisch?
 - a. Gemäß dem Fleisch zu leben führt zum Tod.
19. Was führt zum ewigen Leben?
 - a. Durch den Geist die Taten des Leibes zu töten.
20. Was zeichnet alle Söhne Gottes aus?
 - a. Sie werden durch den Geist Gottes geleitet.
21. Vorher hat Paulus von der Sklaverei unter der Sünde gesprochen- wie sieht unser Dienstverhältnis nach der Bekehrung aus?
 - a. Wir haben keinen Geist der Knechtschaft empfangen
 - b. Wir haben einen Geist der Sohnschaft empfangen und rufen „Abba Vater“
22. Was bedeutet die Worte, mit denen Wir Gott jetzt anrufen können?

- a. Abba Vater ist eine liebevolle Bezeichnung des eigenen Vaters.
23. Wer bezeugt uns, dass wir Kinder Gottes sind?
- a. Der Heilige Geist gibt zusammen mit unserem Geist Zeugnis, dass wir Kinder Gottes sind.
24. Was erwartet die Kinder Gottes und welche Bedingung nennt Paulus?
- a. Zukunft: Als Kinder sind wir Erben Gottes und Miterben des Christus
 - b. Bedingung: Wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir mit ihm verherrlicht werden.
25. Zu der Bedingung fügt Paulus in Vers 18 noch hinzu:
- a. Die Leiden fallen nicht ins Gewicht gegenüber der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.
26. Wonach sehnt sich die Schöpfung?
- a. Nach der Offenbarung der Söhne Gottes
27. Wozu ist die Schöpfung verdammt?
- a. Zur Vergänglichkeit
28. Das geschah nicht freiwillig- doch was hat die Schöpfung zurzeit?
- a. Eine Hoffnung auf eine bessere Zeit
29. Wie sieht die bessere Zukunft aus?
- a. Befreit von der Knechtschaft der Sterblichkeit
 - b. Befreit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes
30. In welchem Zustand befindet sich die Schöpfung?
- a. Sie seufzt und liegt in Wehen
31. Wie bezeichnet Paulus in Vers 23 die wiedergeborenen Christen?
- a. Sie haben die Erstlingsgabe des Geistes
32. Worauf warten wir?
- a. Wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes.
33. Woraufhin sind wir errettet worden?
- a. Auf Hoffnung hin
34. Worin definiert sich die Hoffnung?

- a. Dadurch dass man etwas nicht sieht. Sieht man es, ist es keine Hoffnung.
- 35. Weil wir nun auf etwas hoffen, dass wir nicht sehen erwarten wir es mit...
 - a. Standhaften Ausharren
- 36. Wie sieht die Hilfe des Heiligen Geistes bei unserem Gebet aus?
 - a. Er kommt unseren Schwachheiten zur Hilfe
 - b. Der Geist tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern
- 37. Was sagt Paulus über unser Gebet in Vers 26 aus?
 - a. Wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie es sich gebührt
- 38. Was ist die Fähigkeit des Heiligen Geistes?
 - a. Er erforscht die Herzen
 - b. Er weiß, was das Trachten des Geistes ist.
- 39. Was kann er deswegen?
 - a. Für die Heiligen vor Gott einzutreten, wie es Gott entspricht.
- 40. Welchen Menschen dienen alle Dinge zum Besten?
 - a. Denen, die Gott lieben.
 - b. Denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.
- 41. Welche Ereigniskette findet sich in den Versen 29 bis 30?
 - a. Ersehen
 - b. Vorherbestimmt
 - c. Berufen
 - d. Gerechtfertigt
 - e. Verherrlicht
- 42. Wie sieht die Vorherbestimmung in Vers 29 aus?
 - a. Dem Ebenbild des Sohnes Gottes gleichgestaltet zu werden
- 43. Mit welchen Worten drückt Paulus seine Furchtlosigkeit aus?
 - a. Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?
- 44. In Vers 32 finden wir eine Schlussfolgerung, die uns großen Segen bringt- schreibe sie auf!

- a. Grundlage: Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben.
 - b. Schlussfolgerung: Wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?
- 45. Warum ist es unmöglich, gegen die Außerwählten Gottes eine Anklage zu erheben?
 - a. Weil Gott es ist, der rechtfertigt.
- 46. Warum kann keiner die Außerwählten Gottes Verurteilen? In Vers 34 finden wir vier Gründe:
 - a. Christus ist gestorben
 - b. Er ist auferweckt
 - c. Er ist zur Rechten Gottes
 - d. Er tritt für uns ein
- 47. Welche sieben negativen Erfahrungen führt Paulus in Vers 35 auf?
 - a. Drangsal
 - b. Angst
 - c. Verfolgung
 - d. Hunger
 - e. Blöße
 - f. Gefahr
 - g. Schwert
- 48. Welche Frage stellt er aufgrund dieser negativen Einflüsse in unser Leben?
 - a. Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus?
- 49. Welches Zitat aus dem AT führt Paulus an, um die Gefahr durch äußere, negative Einwirkungen zu erklären?
 - a. Psalm 44,23 Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag, wie Schlachtschafe sind wir geachtet.
- 50. Welche zwei Dinge ist die Christenheit ausgesetzt?
 - a. Wir werden getötet den ganzen Tag
 - b. Wie Schlachtschafe sind wir geachtet.
- 51. Um wessentwillen erleben Christen dies Drangsal?
 - a. Um Gottes willen.

52. Was erreichen wir durch den, der uns geliebt hat?

- a. Durch ihn überwinden wir weit!

53. Fülle die Lücken aus

- a. Tod
- b. Leben
- c. Engel
- d. Fürstentümer
- e. Gewalten
- f. Gegenwärtiges
- g. Zukünftiges
- h. Hohes
- i. Tiefes
- j. Irgendein Geschöpf
- k. Rechts daneben: Vermag nicht: Uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist unserem Herrn.

Kapitel 9

1. Welche Gefühle beschreibt Paulus in Vers 2?
 - a. Traurigkeit und unablässigen Schmerz
2. Wem gelten diese Gefühle?
 - a. Seinen Brüdern und seinen Verwandten, dem jüdischen Volk
3. Paulus geht in seiner Trauer, dass er sogar das Beste hingeben würde- wie drückt er es aus?
 - a. Er wünschte, selber von Christus verbannt zu werden um seines jüdischen Volkes willen.
4. Welche großen Verheißungen und Ereignisse gehören den Israeliten?
 - a. Ihnen gehört: die Sohnschaft
 - b. Herrlichkeit
 - c. Bündnisse
 - d. Gesetzgebung
 - e. Der Gottesdienst
 - f. Die Verheißungen
 - g. Ihnen gehören auch die Väter an
 - h. Von ihnen stammt auch der Christus ab.
5. Wie wird Jesus Christus in Vers 5 beschrieben?
 - a. Er ist über alle
 - b. Als hochgelobter Gott in Ewigkeit
6. Dass jetzt auch die Heiden erwählt sind, lässt vermuten, dass die Verheißungen für Israel nun hinfällig sind - was sagt Paulus dazu in Vers 6?
 - a. Das Wort Gottes ist nicht hinfällig geworden.
7. Mit welchen zwei Beispielen erklärt Paulus die neue Situation?
 - a. Nicht alle die von Israel abstammen sind Israel
 - b. Nicht alle, die von Abraham sind gelten als Kinder
8. Welchen Vers zitiert Paulus hierzu?
 - a. 1.Mo. 21,12 In Isaak soll dir ein Same berufen werden
9. Was sind die unechten und die wahren Kinder Gottes?

- a. Falsch: Die Kinder des Fleisches
 - b. Die echten Kinder: Die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet
- 10. Worauf beruhte die Geburt Isaaks? Nenne auch die zitierte Bibelstelle
 - a. Auf der Verheißung, dass Sarah einen Sohn bekommen wird (1.Mo. 18,10)
- 11. Um welche Personen geht es in den Versen 10-13?
 - a. Um Jakob und Esau
- 12. Welche Verheißung gab Gott noch vor deren Geburt?
 - a. Der Ältere wird dem Jüngeren dienen
- 13. Wann wurde diese Verheißung Rebekka gegeben?
 - a. Als die Kinder noch nicht geboren waren
 - b. Bevor sie noch Gutes oder Böses getan hatten.
- 14. Wenn die zwei obengenannten Faktoren keinen Einfluss hatten: worauf kam es an?
 - a. Auf die Berufung und Auserwählung Gottes
- 15. Was musste bestehen bleiben?
 - a. Der gemäß der Auserwählung gefasste Vorsatz Gottes
- 16. Welcher Grund hat keinen Einfluss darauf?
 - a. Die Werke
- 17. Welches zweite Zitat führt Paulus hier an um die Auserwählung zu untermauern?
 - a. Mal.1,2-3: Jakob habe ich geliebt, Esau aber habe ich gehasst
- 18. Welchen Einwand lässt Paulus zur Sprache kommen?
 - a. Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott?
- 19. Was ist die Antwort darauf?
 - a. Das sei Ferne!
- 20. Wie offenbart Gott Mose seine Souveränität?
 - a. Wem Gott gnädig ist, dem ist der gnädig
 - b. Über wen Gott sich erbarmt, über den erbarmt er sich.
- 21. Woran liegt unser Gelingen nicht?
 - a. An unserem Wollen oder Laufen

22. Wovon hängt unser Glaubensweg hingegen ab?
- a. Von Gottes Erbarmen.
23. Welche Person aus Moses Umfeld wird als Beispiel hinzugezogen?
- a. Der Pharao
24. Was war Gottes Absicht mit dessen Leben?
- a. An ihm seine Macht zu erweisen
 - b. Dass nach ihm sein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde.
25. Aus der Gegenüberstellung Mose-Pharao folgert Paulus in Vers 18
- a. So erbarmt er sich nun über wen er will.
 - b. Er verstockt wen er will.
26. Welchen Einwand lässt Paulus hier zur Sprache kommen?
- a. Warum tadelt Gott noch, wenn keiner seinem Willen widerstehen kann?
27. Was ist die Antwort auf diesen Vorwurf?
- a. Was ist der Mensch, dass er mit Gott rechten will?
28. Womit vergleicht Paulus das Verhältnis zwischen Gott und den Menschen?
- a. Gott Mensch entspricht Töpfer Ton
29. Was kann der Mensch deswegen Gott nicht vorwerfen?
- a. Bildhafter Vergleich: Das Gebilde kann dem Töpfer nicht sagen: Warum hast du mich so gemacht?
 - b. Übertragung: Der Mensch kann nicht sagen Warum hast du mich so gemacht?
30. Welche Macht hat hingegen Gott über den Menschen?
- a. Bild: Der Töpfer hat Macht über den Ton und kann daraus ein Gefäß zur Ehre und zur Unehre machen
 - b. Übertragung: Gott kann den Menschen zur Ehre und zur Unehre schaffen.
31. Welche Information findet man zu den Gefäßen des Zorns in Vers 22?
- a. Er trägt sie mit großer Langmut

- b. Sie sind zum Verderben zugerichtet
- 32. Was wird über die Gefäße der Barmherzigkeit gesagt?
 - a. Er zeigt an ihnen den Reichtum seiner Herrlichkeit
 - b. Er hat sie zur Herrlichkeit bereitet.
- 33. Was wollte Gott offenbaren bzw. erweisen und warum wartet er noch?
 - a. Seinen Zorn und seine Macht über die Gefäße des Zorns
 - b. Er wartet noch, weil er seine Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit erzeugen möchte.
- 34. Bei den Gefäßen der Barmherzigkeit wird eine neue Gemeinschaft besiegelt- welche Grenzen verschwimmen?
 - a. Die Grenze zwischen Juden und Heiden
- 35. Welche Wandlung unter den Heiden wurde schon von Hosea prophezeit?
 - a. Was nicht mein Volk war → Mein Volk wird es genannt
 - b. Was nicht Geliebte war → Wird Geliebte genannt werden
 - c. Die nicht mein Volk waren → Sollen Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.
- 36. Jesajas Prophezeiung über die Israeliten fällt leider Negativ aus:
 - a. Ausgangslage: Wenn es Israeliten wie Sand am Meer geben würde
 - b. Rettung: Nur ein Überrest wird gerettet werden
- 37. Was führte zu dieser Reduzierung der Geretteten?
 - a. Gott hat eine abschließende, beschleunigte Abrechnung zur Gerechtigkeit durchgeführt.
- 38. Was verhinderte was?
 - a. Gefahr: Wie Sodom und Gomorra gleichgemacht zu werden (d.h. komplette Vernichtung)
 - b. Verhindert durch: Ein Same, der übrigblieb und Gerecht war
- 39. Wie sieht die Gegenüberstellung der Juden und Heiden in Vers 30-31 aus?

	Heiden	Juden
--	--------	-------

Strebten...	nicht Gerechtigkeit	nach	Nach dem Gesetz der Gerechtigkeit
Erlangten	Gerechtigkeit Glauben	aus	Das Gesetz der Gerechtigkeit nicht

40. Warum erreichte das Volk Israel nicht dasselbe wie die Heiden?
- Weil es nicht aus Glauben geschah, sondern aus Werken des Gesetzes.
 - Weil sie sich an dem Stein des Anstoßes gestoßen haben
41. Was sagt Jesaja über den Stein des Anstoßes?
- Er wird in Zion gelegt werden
 - Er ist ein Stein des Anstoßes und des Ärgernisses
 - Jeder der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden
42. Wer ist dieser Stein?
- Jesus Christus.

Kapitel 10

1. Welchen Wunsch äußert Paulus in Vers 1?
 - a. Dass Israel gerettet werden möge
2. Welches Zeugnis gibt Paulus den Israeliten?
 - a. Sie haben Eifer für Gott, aber nicht nach der rechten Erkenntnis
3. Welche drei Fehler begehen die Israeliten?
 - a. Sie erkennen die Gerechtigkeit Gottes nicht
 - b. Sie versuchen ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten
 - c. Sie unterwerfen sich nicht der Gerechtigkeit Gottes
4. Was hat in Christus das Ende gefunden?
 - a. Das Gesetz
5. Was bewirkt Jesus Christus?
 - a. Die Gerechtigkeit für jeden der glaubt.
6. Wie beschreibt Mose die Gerechtigkeit aus dem Gesetz?
 - a. Der Mensch, der diese Dinge tut, wird durch sie leben.
7. Was lässt laut den Versen 6-7 die Gerechtigkeit aus Glauben nicht zu?
 - a. Ein Zweifel an der Menschwerdung und Auferstehung Jesu Christi
8. Wodurch zeichnet sie sich hingegen aus?
 - a. Dadurch, dass das Wort nahe im Mund und im Herzen ist.
9. Wie nennt Paulus dieses Zitat aus 5.Mo. 30,11-14
 - a. Das Wort des Glaubens, das wir verkündigen
10. Was ist die Bedingung zur Rettung?
 - a. Mund: Mit dem Mund Jesus als den Herrn bekennen
 - b. Herz: Mit dem Herzen glauben, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat.
11. Welche Folgen haben diese Bedingungen?
 - a. Herz: Man glaubt, damit man gerecht wird
 - b. Mund: Es wird bekannt, damit man gerettet wird.
12. Was sagte schon das Alte Testament über den Glauben?

- a. Jes. 28,16: Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.
- 13. Zwischen welchen Gruppen gibt es keinen Unterschied?
 - a. Zwischen den Juden und Griechen
- 14. Worin sieht man, dass es keinen Unterschied gibt?
 - a. Sie haben denselben Herrn, der Reich ist für alle, die ihn anrufen
- 15. Der Prophet Joel schrieb schon über die Rettung- wie schildert er sie?
 - a. Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.
- 16. Was geht nicht ohne welche Vorbedingung?
 - a. Anrufen ist nicht möglich ohne Glauben
 - b. Glauben ist nicht möglich, wenn noch nichts gehört wurde
 - c. Hören ist nicht möglich ohne einen Verkündiger.
 - d. Verkündigen ist nicht möglich ohne Aussendung
- 17. Was sagte Jesaja über die, die verkündigen?
 - a. Liebliche sind die Füße derer die Frieden und Gutes verkündigen
- 18. Womit muss man bei der Verkündigung immer rechnen?
 - a. Dass nicht alle glauben werden.
- 19. Was baut laut Vers 17 aufeinander auf?
 - a. Gottes Wort → Verkündigung → Glaube
- 20. Dass die Israeliten nicht geglaubt haben, lässt Paulus eine Frage stellen:
 - a. Haben sie es nicht gehört bzw. wurde nichts verkündigt?
- 21. Womit beantwortet er die Frage?
 - a. Mit Ps. 19,5: Ihr Schall ist ausgegangen über die ganze Erde und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises.
- 22. Welche Prophezeiung verkündigte schon Mose?
 - a. Gott will die Israeliten zur Eifersucht und Zorn reizen durch
 - i. Das was kein Volk ist
 - ii. Durch ein unverständiges Volk

23. Was erlebten die Heiden laut Jesaja?

- a. Was sie nicht taten:
 - i. Sie suchten Gott nicht
 - ii. Sie fragten nicht nach Gott
- b. Was sie erlangten
 - i. Sie fanden Gott
 - ii. Gott ist ihnen offenbar geworden

24. Welche traurige Beschreibung finden wir in Vers 21 zu dem Verhältnis zwischen Gott und Israel?

- a. Gottes Handeln: Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt
- b. Israels Verhalten: Ungehorsam und Widerspenstig.

Kapitel 11

1. Welche Frage stellt Paulus in Vers 1?
 - a. Hat Gott sein Volk verstoßen?
2. Warum stellt Paulus diese Frage?
 - a. Die Israeliten haben Gott und seinen Sohn Jesus Christus verworfen, sodass er sich den Heiden zugewandt hat. Doch das heißt nicht, dass er auch die Israeliten verworfen hat.
3. Was antwortet Paulus und wie begründet er se?
 - a. Das sei fern! Auch Paulus ist ein Israelit aus dem Stamm Benjamin
4. Was geschieht nicht mit dem Volk, das Gott zuvor ersehen hat?
 - a. Er wird es nicht verwerfen.
5. Welches Ereignis zieht Paulus als Beispiel hinzu?
 - a. Die Verfolgung der gottesfürchtigen Männer zur Zeit Elias
6. Welche Sorgen quälten den Propheten zu dieser Zeit?
 - a. Es wurden die Propheten getötet
 - b. Die Altäre Gottes wurden zerstört
 - c. Elia alleine ist übriggeblieben
 - d. Die Königin Isebel trachtet ihm nach dem Leben
7. Wie lautet Gottes Antwort?
 - a. 7000 hat er sich übrigbleiben lassen, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben.
8. Wie wendet Paulus diese Ereignisse auf die jetzige Situation an?
 - a. Auch heute ist ein Überrest vorhanden, aufgrund der Gnadenwahl.
9. Wie beschreibt Paulus die Gnadenwahl in Vers 6?
 - a. Weil es aus Gnade ist, ist es nicht um der Werke willen. Sonst ist Gnade nicht mehr Gnade.
10. Was spielt bei der Gnadenwahl keine Rolle?
 - a. Die Werke, sonst wäre es nicht mehr Gnade. Und die Werke lassen keine Gnade zu.

11. In welche Gruppen teilt sich das Volk Israel auf?
 - a. Die Auswahl: Sie hat es erlangt
 - b. Die Übrigen: Sie wurden verstockt
 - i. Beide haben gesucht
12. Wie wird die Verstockung in Vers 8 beschrieben?
 - a. Gott hat ihnen einen Geist der Betäubung gegeben.
 - b. Sie haben Augen die nicht sehen
 - c. Sie haben Ohren die nicht hören
 - d. Bis zum heutigen Tag existiert die Verstockung
13. Welche drei Gerichte erleben die Verstockten?
 - a. Ihr Tisch soll ihnen zur Schlinge, Fallstrick, Anstoß und Vergeltung werden
 - b. Ihr Auge soll finster werden, dass sie nicht sehen
 - c. Ihr Rücken soll gebeugt sein allezeit.
14. Welche doppelte Absicht hat Gott mit dem Fall der Israeliten?
 - a. Das Heil den Heiden zu geben
 - b. Die Israeliten zur Eifersucht zu reizen
15. Was hat der Fall bewirkt (Vers 12)
 - a. Reichtum der Welt
 - b. Reichtum der Heiden
16. Was wird dann geschehen, wenn die Israeliten wieder umkehren?
 - a. Der Reichtum für die Welt wird noch größer sein.
17. Was versucht Paulus in seinem Dienst?
 - a. Er bringt ihn zu Ehren und versucht seine Volksgenossen zur Eifersucht zu reizen, um etliche erretten zu können.
18. Was brachte die Verwerfung der Israeliten und was wird die Annahme bewirken?
 - a. Verwerfung: Versöhnung der Welt
 - b. Annahme: Leben aus den Toten.
19. Welche Beispiele von Heiligung führt Paulus in Vers 16 auf?
 - a. Ist die Erstlingsgabe heilig, ist auch der Teig heilig
 - b. Ist die Wurzel heilig, sind auch die Zweige heilig.
20. Beschreibe das Gleichnis (ohne Deutung) aus Vers 17

- a. Aus einem Ölbaum, werden Zweige ausgebrochen und ein wilder Ölbaumzweig wird eingepfropft um Anteil zu haben an der Wurzel des Ölbaums
21. Welche Bilder stehen wofür?
- a. Ölbaum: Israel
 - b. Etliche ausgebrochene Zweige: Die Verworfenen
 - c. Wilder Ölbaumzweig: Jemand aus den Heiden
 - d. Eingepfropft: Hinzugefügt zu dem Volk Gottes, den Erlösten.
22. Was darf der eingepfropfte Zweig nicht machen? Warum?
- a. Er darf sich nicht überheben
 - b. Weil nicht er die Wurzel trägt, sondern die Wurzel ihn trägt.
23. Welches Argument könnte ein eingepfropfter Zweig bringen?
- a. Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepfropft werde
24. Wieswegen wurde ausgebrochen und eingepfropft?
- a. Ausgebrochen: Wegen des Unglaubens
 - b. Eingepfropft: Durch den Glauben
25. Wovon soll der eingepfropfte sich hüten?
- a. Hochmütig zu werden
26. Welche Warnung spricht Paulus in Vers 21 aus?
- a. Gott hat die natürlichen, guten Zweige nicht verschont, deswegen kann es geschehen, dass er auch den wilden Zweig nicht verschont.
27. Worin sieht man die Güte und die Strenge Gottes?
- a. Strenge: Gegen die, welche gefallen sind
 - b. Güte: Gegen den, der bei der Güte bleibt.
28. Welche Warnung gibt Paulus mit der Erläuterung der Güte noch mit?
- a. Wer nicht bei der Güte bleibt, wird abgehauen.
29. Welche Hoffnung gibt es für die Ausgebrochenen Zweige?
- a. Wenn sie nicht im Unglauben verharren, können sie wieder eingepfropft werden.

30. Wie belegt Paulus dieses Vorgehen?
- a. Wenn die Heiden aus einem wilden Ölbaum herausgeschnitten und in einen edlen Ölbaum eingepfropft werden können, wie viel mehr können die natürlichen Zweige in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft werden.
31. Warum erzählt Paulus das Geheimnis in Vers 25?
- a. Damit die Heiden sich nicht selbst für klug halten.
32. Wie lautet das Geheimnis?
- a. Israel ist nur zum Teil verstockt, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist.
33. Wie wird die zukünftige Erlösung Israels von Jesaja beschrieben?
- a. Aus Zion wird der Erlöser kommen
 - b. Er wird die Gottlosigkeit von Jakob abwenden
 - c. Ein Bund wird geschlossen: Ihre Sünden werden weggenommen.
34. Wie ist nun das Verhältnis zwischen den Heiden und den Juden?
- a. Hinsichtlich des Evangeliums: Feinde um der Heiden willen
 - b. Hinsichtlich der Auserwählung: Geliebte um der Väter willen
35. Wie beschreibt Paulus Gottes ewige Unveränderlichkeit?
- a. Gottes Gnadengaben und Berufung können ihn nicht reuen.
36. Wie beschreibt Paulus in Vers 30 die Erlösung?
- a. Barmherzigkeit erlangen.
37. Warum haben die Heiden die Barmherzigkeit erlangt?
- a. Um des Unglaubens der Israeliten willen.
38. Wie sieht der Glaube der Juden aus?
- a. Sie glauben nicht, um der den Heiden erwiesenen Barmherzigkeit.
39. Welche Zukunft erwartet aber die Israeliten?
- a. Sie werden Barmherzigkeit erlangen.
40. Worin sind alle Menschen vor Gott gleich gemacht?

- a. Alle sind gleich in ihrem Unglauben
 - b. Gott erbarmt sich über alle
41. Wie wird das Leben im Unglauben in Vers 32 definiert?
- a. Im Unglauben ist man verschlossen.
42. Welche Eigenschaften Gotte lobt Paulus im Vers 33
- a. Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes
 - b. Seine Gerichte sind unergründlich
 - c. Seine Wege sind unausforschlich
43. Was kann es in Bezug auf Gott nie geben?
- a. Jemand, der seinen Sinn erkannt hat
 - b. Jemand, der sein Ratgeber ist
 - c. Jemanden, der ihm etwas gibt, sodass Gott ihm etwas vergelten müsste
44. Welche Beziehung haben alle Dinge im Universum zu Gott?
- a. Sie sind von ihm, durch ihn und für ihn.

Kapitel 12

1. Wozu ermahnt Paulus die Gläubigen?
 - a. Ihre Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen
2. Wie beschreibt der dieses Opfer?
 - a. Als einen vernünftigen Gottesdienst
3. Wovor warnt er in Vers 2?
 - a. Dass wir uns nicht dem Weltlauf anpassen
4. Was sollen wir hingegen tun?
 - a. Im Wesen verwandeln lassen
 - b. Den Sinn erneuern lassen
 - c. Prüfen, was der gute, wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.
5. Wovon rät Paulus einem jeden von uns ab?
 - a. Nicht höher von sich zu denken, als es sich zu denken gebührt.
6. Worauf sollen wir stattdessen bedacht sein?
 - a. Auf Bescheidenheit
7. Was sagt Paulus über den persönlichen Glauben in Vers 3?
 - a. Gott hat einem jeden Einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt.
8. Welches Bild zieht Paulus ab Vers 5 hinzu?
 - a. Das Bild eines Leibes mit seinen Gliedern
9. Was ist die erste Lehre, die Paulus aus diesem Beispiel zieht?
 - a. Ein Leib hat viele Glieder, aber nicht alle haben dieselbe Tätigkeit.
10. Wie wendet er es auf die Christenheit an?
 - a. Wir alle zusammen sind ein Leib in Christus und als einzelne untereinander Glieder.
11. Wo führt Paulus die Bedeutung der einzelnen Glieder hin?
 - a. Sie sind die verschiedenen Gnadengaben
12. Worauf sind diese zurückzuführen?
 - a. Auf die uns verliehene Gnade

13. Welche Gnadengaben führt Paulus auf und wie sind die auszuführen?
- a. Weissagung: In Übereinstimmung mit dem Glauben
 - b. Ein Dienst: Er geschehe im dienen
 - c. Lehrer: Diene der Lehre
 - d. Ermahnung: Diene der Ermahnung
 - e. Geben: In Einfalt
 - f. Vorstehen: Mit Eifer
 - g. Barmherzigkeit: Übe sie mit Freudigkeit
14. Wie soll unsere Liebe aussehen?
- a. Sie soll ungeheuchelt sein
15. Was sagt Paulus über das Gute und das Böse?
- a. Hasst das Böse
 - b. Haltet fest am Guten
16. Welche Ermutigungen zählt Paulus von Vers 10-13 auf?
- a. In der Bruderliebe seid herzlich
 - b. In der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor
 - c. Im Eifer nicht nachlassen
 - d. Im Geist brennend sein
 - e. Dem Herrn dienen
 - f. Fröhlich in Hoffnung sein
 - g. In Bedrängnis standhalten
 - h. Beharrlich im Gebet sein
 - i. Anteil an den Nöten der Heiligen nehmen
 - j. Willig Gastfreundschaft üben
17. Was rät uns Paulus zum Segen und Fluch?
- a. Segnen, die uns verfolgen
 - b. Segnen und nicht fluchen
18. Wie soll unser Mitleid aussehen?
- a. Mit den Fröhlichen sollen wir uns freuen
 - b. Mit den Weinenden sollen wir weinen
19. Wie soll das Verhältnis in der Gemeinde und den Christen untereinander sein?
- a. Sie sollen gleichgesinnt sein

20. Welchen Rat gibt Paulus bezüglich der Demut?
 - a. Nicht nach hohen Dingen trachten
 - b. Sich herunter zu den Niedrigen halten
 - c. Nicht sich selbst für klug halten
21. Wie soll mit den Menschen, die Böses tun, umgegangen werden?
 - a. Nicht Böses mit Bösem vergelten
22. Was soll das Bestreben eines Christen sein (Vers 17)
 - a. Das, was in den Augen aller Menschen gut ist.
23. Wozu rät uns Paulus in Vers 18?
 - a. Wenn es uns möglich ist, sollen wir Frieden mit allen Menschen halten.
24. Wie darf unsere Vergeltung aussehen?
 - a. Wir sollen uns nicht selbst Rächen
 - b. Wir sollen dem Zorn Gottes Raum geben.
25. Was sagt Gott selbst über die Rache?
 - a. Mein ist die Rache, ich will vergelten.
26. Was soll unser Verhalten unserem Feind gegenüber sein? Was folgt daraus?
 - a. Wenn er Hunger hat, sollen wir ihm zu Essen geben
 - b. Wenn er Durst hat, sollen wir ihm zu trinken geben
 - c. Folge: Wir sammeln feurige Kohlen auf seinem Haupt
27. Welchen wichtigen Rat gibt Paulus am Ende des 12. Kapitels?
 - a. Wir sollen uns nicht vom Bösen überwinden lassen
 - b. Wir sollen das Böse durch das Gute überwinden.

Kapitel 13

1. Wie soll sich ein Christ der Obrigkeit gegenüber verhalten?
 - a. Er soll sich ihr Unterordnen
2. Von wo haben die Obrigkeiten ihre Autorität?
 - a. Es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre
 - b. Die bestehenden Obrigkeiten sind von Gott eingesetzt
3. Wieso ist es falsch, sich gegen die Obrigkeit aufzulehnen?
 - a. Weil man sich dann den Ordnungen Gottes widersetzt
4. Was ist die Folge dieser Tat?
 - a. Man zieht sich Verurteilung zu.
5. Wieswegen sind die Herrscher noch zu fürchten?
 - a. Wegen ihrer bösen Werke.
6. Was bewahrt davor, von der Obrigkeit nicht bestraft zu werden?
 - a. Gutes zu tun, dann werden wir Lob empfangen.
7. Wie wird die Obrigkeit in Vers 4 genannt und wozu dient es mir?
 - a. Bezeichnung: Gottes Dienerin
 - b. Folge: Zu meinem Besten
8. Warum sollen sich die, die Böses tun vor der Obrigkeit fürchten?
 - a. Die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst
 - b. Sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der Böses tut
9. Um welcher zwei Dinge willen ist es notwendig sich unterzuordnen?
 - a. Um des Zorngerichts willen
 - b. Um des Gewissens willen
10. Was müssen wir der Regierung abgeben?
 - a. Steuern
11. Womit begründet Paulus das?
 - a. Sie ist Gottes Dienerin, die eben dazu beständig tätig sind.
12. Worauf nimmt Paulus in Vers 6 Bezug, wenn er schreibt: „eben dazu beständig tätig sind“
 - a. Auf das Gericht, das an dem Bösen vollstreckt wird.
13. Was sind wir schuldig und sollen wir geben?

- a. Steuern dem die Steuer gebührt.
 - b. Zoll dem der Zoll gebührt.
 - c. Furcht, dem die Furcht gebührt.
 - d. Ehre, dem die Ehre gebührt.
14. Welchen Rat gibt uns Paulus in Vers 8a?
- a. Dass wir Niemandem etwas schuldig bleiben
15. Was sind wir aber immer unseren nächsten Schuldig?
- a. Dass wir ihn lieben
16. Worin erfüllt sich das Gesetz?
- a. In dem, dass man einander liebt.
17. Welche Gebote führt Paulus in Vers 9 auf und womit fasst er sie zusammen?
- a. Du sollst nicht Ehebrechen (Gebot Nr. 7)
 - b. Du sollst nicht töten (Gebot Nr.6)
 - c. Du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen (Gebot Nr.9)
 - d. Du sollst nicht begehren (10. Gebot)
 - e. Zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!
18. Von wo Zitiert Paulus die Gebote und die Zusammenfassung?
- a. Gebote: 2.Mose 20 und 5.Mo.5
 - b. Zusammenfassung: 3.Mo. 19,18
19. Welche zwei wichtigen Punkte über die Liebe lesen wir in Vers 10?
- a. Die Liebe tut dem nächsten nichts Böses
 - b. Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes
20. Was sollen wir tun als solche, die die Zeit verstehen?
- a. Die Stunde ist da, dass wir von unserem Schlaf aufwachen sollen.
21. Welchen Grund nennt Paulus dafür?
- a. Unsere Errettung ist jetzt näher, als da wir gläubig wurden.
22. Mit welchem Bild bezeichnet Paulus die letzte Zeit (die nach der Gründung der Gemeinde angebrochen ist)?
- a. Die Nacht ist vorgerückt und der Tag ist nahe

23. Was sollen wir deswegen tun?
- a. Die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anlegen.
24. Was sind die Waffen des Lichts? Eph.6
- a. Helm des Heils
 - b. Brustpanzer der Gerechtigkeit
 - c. Gurt der Wahrheit
 - d. Schwert des Geistes
 - e. Schild des Glaubens
 - f. Stiefel der Bereitschaft das Evangelium zu verkünden
25. Welche Taten sollen in unserem Wandel nicht zu finden sein?
- a. Schlemmereien
 - b. Trinkgelagen
 - c. Unzucht
 - d. Ausschweifungen
 - e. Streit
 - f. Neid
 - g. Das Fleisch nicht bis zur Erregung der Begierden pflegen
26. Wovon soll unser Wandel hingegen geprägt sein? (Vers 13-14)
- a. Wir sollen den Herrn Jesus Christus anziehen
 - b. Anständig wandeln, wie am Tag

Kapitel 14

1. Wen soll man ohne Streitfragen annehmen?
 - a. Den Schwachen im Glauben
2. Worüber soll man nicht miteinander streiten?
 - a. Über Gewissensfragen
3. Welche zwei Positionen führt Paulus in Vers 2 auf und wodurch zeichnen sie sich aus?
 - a. Starke: Er glaubt alles essen zu dürfen
 - b. Schwache: Er isst Gemüse
4. Was darf in der Beziehung zwischen den zwei Gruppen nicht vorkommen?
 - a. Isst → Nicht Isst: Nicht verachten
 - b. Nicht isst → Isst: Richte nicht
5. Was ist der Grund für die geforderte Friedlichkeit?
 - a. Gott hat beide angenommen
6. Was sagt Paulus über das Richten eines anderen?
 - a. Wer bist du, dass du den Hausknecht eines anderen richtest?
7. An wen wendet Paulus diese Verse über das Richten? (s. Vers 3)
 - a. An den, der nicht isst, damit dieser nicht richtet.
8. Was lesen wir über das stehen und fallen?
 - a. Jeder steht und fällt seinem eigenen Herrn
 - b. Gott vermag aufrechterhalten.
9. Welche zwei Positionen gibt es zu den Feiertagen?
 - a. Man hält einen Tag höher als den anderen
 - b. Man hält alle Tage gleich
10. Wie soll dieses Bewusstsein vorhanden sein?
 - a. Man soll sich seiner Meinung gewiss sein.
11. Welche Einstellung erfüllt das Denken beider Gruppen?
 - a. Es geschieht für den Herrn
12. Wie ist die Einstellung beider Gruppen bezüglich des Essens?
 - a. Wer isst, der isst für den Herrn und dankt ihm.

- b. Wer nicht isst, der enthält sich für den Herrn und dankt Gott.
- 13. Welche wichtige Wahrheit stellt Paulus in Vers 7 heraus?
 - a. Keiner von uns lebt sich selbst und keiner stirbt sich selbst.
- 14. Welche drei Aussagen macht Paulus zu dem leben und sterben?
 - a. Leben wir, so leben wir dem Herrn
 - b. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn
 - c. Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn
- 15. Was legitimiert Jesus Christus dazu, Herr über Lebende und Tote zu sein?
 - a. Er ist gestorben, auferstanden und wieder lebendig geworden.
- 16. Welche zwei Ermahnungen gibt Paulus in Vers 10- an wen richtet er diese Worte?
 - a. Starken: Warum verachtest du deinen Bruder?
 - b. Schwachen: Warum richtest du deinen Bruder?
- 17. Was wird mit allen Christen am Ende der Zeit geschehen?
 - a. Wir alle werden vor dem Richterstuhl Christi erscheinen.
- 18. Mit welcher Bibelstelle aus dem AT belegt Paulus dies?
 - a. Jes. 45,23: Gott spricht: Mir soll sich jedes Knie beugen und jede Zunge wird Gott bekennen
- 19. Welche folge hat es für jeden einzelnen?
 - a. Jeder von uns muss für sich selbst vor Gott Rechenschaft ablegen.
- 20. Was fordert Paulus von den Christen in Vers 13a?
 - a. Wir sollen uns einander nicht richten
- 21. Worauf sollen wir umso mehr gerichtet sein?
 - a. Dass dem Bruder weder ein Anstoß noch ein Ärgernis in den Weg gestellt wird.
- 22. Was ist Paulus Überzeugung bezüglich der Reinheit?
 - a. An und für sich ist nichts unrein.
 - b. Unrein ist es für den, der es für unrein hält.
- 23. Was kann um einer Speise willen geschehen?

- a. Den Bruder dadurch betrüben
 - b. Den Bruder verderben
24. Welche zwei Gründe führt Paulus dagegen auf?
- a. Das ist nicht ein Wandeln gemäß der Liebe
 - b. Christus ist auch für meinen Bruder gestorben.
25. Was soll nicht verlästert werden?
- a. Unser bestes.
26. Was ist das Reich Gottes nicht, und was ist es?
- a. Es ist nicht: Essen und trinken
 - b. Es ist: Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.
27. Was gilt für den Menschen, der Gott in diesen Dingen dient?
- a. Er ist Gott wohlgefällig
 - b. Er wird von den Menschen geschätzt
28. Wonach sollen wir streben?
- a. Nach dem, was zum Frieden und gegenseitiger Erbauung dient.
29. Was ist es nicht wert, um einer Speise willen zerstört zu werden?
- a. Das Werk Gottes
30. Was erwähnt Paulus noch einmal hinsichtlich der allgemeinen Reinheit?
- a. Es ist alles rein, aber es ist demjenigen schädlich, der es mit Anstoß isst.
31. Was soll nicht getan werden um welche Folgen zu vermeiden?
- a. Nicht getan: Kein Fleisch essen, kein Wein trinken, noch etwas tun, dass
 - b. Verhindern: Dass dem Bruder ein Anstoß, Ärgernis nehmen kann oder schwach werden könnte
32. Wofür haben wir unseren Glauben?
- a. Für die Beziehung zwischen mir und Gott
33. Welche Seligpreisung führt Paulus in Vers 22 auf?
- a. Glückselig, wer sich nicht verurteilt in dem, was er gutheißt.
34. Wer ist verurteilt laut Vers 23?

- a. Der, der zweifelt und doch isst.
- 35. Warum ist das Verurteilenswert?
 - a. Weil es nicht aus Glauben geschieht
- 36. Wie formuliert Paulus diese Lehre für alle Lebenssituationen?
 - a. Alles, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.
- 37. Um das Kapitel zusammenzufassen: Über welche zwei Lebensbereiche hat Paulus die Gewissensfreiheit postuliert?
 - a. Über das Halten von Feiertagen
 - b. Über das Essen oder nicht Essen von reinem und unreinem Fleisch.

Kapitel 15

1. Welche Pflicht führ Paulus gleich zu Beginn des Kapitels an?
 - a. Die Starken haben die Pflicht, die Gebrechen der Schwachen zu tragen.
2. Wovor warnt Paulus die starken?
 - a. Gefallen an sich selbst zu haben.
3. Was hingegen soll das Bestreben jedes Christen sein?
 - a. Wir sollen unserem nächsten gefallen zum Guten und zur Erbauung.
4. Wie hat Jesus dieses Bestreben bestens erfüllt?
 - a. Er hatte nicht an sich selbst Gefallen
 - b. Er nahm die Schmähungen, die uns trafen auf sich.
5. Welche Stellung haben wir Christen zu dem AT?
 - a. Das was geschrieben wurde, wurde zu unserer Belehrung geschrieben.
6. Welches Ziel haben die Schriften des AT für unser Christenleben?
 - a. Das Ausharren und der Trost der Schriften
 - b. Führen dazu, dass wir Hoffnung fassen.
7. Welche Namen gib Paulus Gott in Vers 5?
 - a. Der Gott des Ausharrens und des Trostes
8. Wie sieht die Gabe aus, die er uns schenken möge?
 - a. Dass wir Christen eines Sinnes sind, Christus Jesus gemäß.
9. Was ist die Folge dieser Einheit?
 - a. Einmütig und mit einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus loben.
10. Was tat Christus mit uns, dass wir genauso machen sollen?
 - a. Er nahm uns an, so sollen auch wir einander annehmen.
11. Unter welchen Dienst hat sich Christus freiwillig gestellt?
 - a. Unter den Dienst der Beschneidung
12. Welche zwei Gründe nennt Paulus dafür?
 - a. Um der Wahrhaftigkeit Gottes willen

- b. Um die Verheißung an die Väter zu bestätigen.
- 13. Weshalb haben die Heiden einen Grund, Gott zu loben?
 - a. Weil sie Barmherzigkeit erleben.
- 14. Welche vier Bibelstellen zitiert Paulus in den Versen 9-12 über die Heiden? Fasse sie kurz zusammen.
 - a. Psalm 18,50: Der Psalmist will Gottes Namen unter den Heiden lobsing.
 - b. 5.Mo. 32,43: Die Heiden sollen sich mit dem Volk Gottes freuen.
 - c. Ps. 117,1: Alle Heiden sollen Gott Loben und ihn preisen.
 - d. Jes. 11,10: Auf den Messias, den Samen Isaais, werden die Heiden hoffen und er wird über sie herrschen.
- 15. Welchen Namen gibt Paulus Gott in Vers 13?
 - a. Der Gott der Hoffnung
- 16. Was möge er uns geben?
 - a. Erfüllt mit aller Freude
 - b. Erfüllt mit Frieden im Glauben
- 17. Welche Folgen haben diese Gaben?
 - a. Wir werden überströmen in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligeng Geistes.
- 18. Welches Zeugnis gibt Paulus den Christen in Rom?
 - a. Er ist überzeugt, dass sie voll Gütigkeit sind, erfüllt mit aller Erkenntnis und fähig sind, einander zu ermahnen.
- 19. Diese Einstellung der Christen in Rom macht Paulus Mut, jetzt auf etwas anderes zu sprechen zu kommen, nenne dies.
 - a. Die Gnade, die Gott ihm gegeben hat.
- 20. Wie sieht das Werk des Paulus aus?
 - a. Er ist ein Diener Christi für die Heiden
 - b. Er dient priesterlich am Evangelium Gottes
 - c. Dadurch wird das Opfer der Heiden wohlnehmbar, weil es durch den Heiligen Geist geheiligt ist.
- 21. Wofür hat Paulus einen Grund?
 - a. Einen Grund zum Rühmen in Christus Jesus vor Gott.
- 22. Was würde Paulus sich nie wagen?

- a. Von irgendetwas zu reden, dass nicht Jesus Christus, durch ihn gewirkt hat.
- 23. Was ist sein Ziel dabei?
 - a. Die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk
- 24. Welche Kräfte begleiteten Paulus in seiner Mission?
 - a. Die Kraft von Zeichen und Wundern
 - b. Die Kraft des Geistes Gottes
- 25. In welchem Gebiet war Paulus missionarisch tätig?
 - a. Im Gebiete von Jerusalem, ringsum bis nach Illyrien
- 26. Was sagt Paulus zu dem verkündigten Evangelium und Vers 19?
 - a. Er hat das Evangelium von Christus **völlig** verkündigt.
- 27. Was findet man bei Paulus Missionsstrategie nicht? Aus welchem Grund?
 - a. Dass er dort verkündigt, wo der Name des Christus schon bekannt ist.
 - b. Grund: Damit er nicht auf dem Grund eines anderen baue.
- 28. Welchen Vers erfüllt er somit mit seiner Mission?
 - a. Jes. 52,15: Die, denen nicht verkündigt wurde und es nicht gehört haben, sollen es sehen und verstehen.
- 29. Welchen Folgen hatte diese Einstellung für Paulus Planungen?
 - a. Er wurde oft verhindert, nach Rom zu kommen.
- 30. Welche Gegend meint Paulus mit „dieser Gegend“? (Siehe Rö.16,23 und Parallelstellen)
 - a. Das Gebiet um die Stadt Korinth herum.
- 31. Was meint Paulus mit „keinen Raum mehr habe“?
 - a. Dass in dem ganzen Gebiet der Name Christi bekannt ist, und er neue, unmissionierte Gebiete aufsuchen möchte.
- 32. Wie sehen die nächsten Reisepläne des Paulus aus? (V. 23-25)
 - a. Zuerst nach Jerusalem
 - b. Auf der Durchreise nach Rom kommen
 - c. Großes Reiseziel: Spanien
- 33. Welche Pläne hat Paulus für seine Zeit in Rom?
 - a. Die Römer auf der Durchreise zu sehen.

- b. Er möchte sich an ihnen erquicken
 - c. Er möchte von ihnen nach Spanien geleitet werden.
34. Was ist der Grund für seine Reise nach Jerusalem?
- a. Mazedonien und Achaja haben eine Sammlung für die Armen unter den Heiligen Jerusalems veranstaltet. Paulus bringt diese Summe nach Jerusalem.
35. Mit welcher Einstellung wurde diese Spende durchgeführt?
- a. Die Griechen hatten daran gefallen.
36. Wie erklärt Paulus, dass es sogar eine Schuld gibt, die die Heiden erfüllen müssten?
- a. Die Heiden haben Anteil an den geistlichen Gütern der Israeliten erhalten.
 - b. Deswegen sind sie auch verpflichtet, ihnen in den leiblichen Gütern zu dienen.
37. Wie formuliert Paulus das Überbringen der Gabe?
- a. Er sichert den Griechen die Frucht.
38. Was wird Paulus sicher mit nach Rom bringen?
- a. Die Segensfülle des Evangeliums.
39. Worum bittet Paulus die Römer in Vers 30?
- a. Dass sie mit ihm zusammen in den Gebeten kämpfen für ihn.
40. Womit ermahnt er sie dazu?
- a. Um des Herrn Jesu willen.
 - b. Um der Liebe des Geistes willen.
41. Welche drei Punkte sind Paulus wichtig?
- a. Dass er bewahrt werde vor den Ungläubigen in Judäa
 - b. Dass sein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei.
 - c. Dass er mit Freuden zu den Römern kommen möge und sich zusammen mit ihnen erquicke.
42. Mit welchem Gruß beendet Paulus das 15. Kapitel?
- a. Der Gott des Friedens sei mit euch allen! Amen.

Kapitel 16

1. Was wird uns über die Person in den Versen 1-2 gesagt?
 - a. Empfehlungsschreiben
 - b. Name: Schwester Phöbe
 - c. Aufgabe in der Gemeinde: Dienerin bzw. Diakonin/Diakonisse
 - d. Ortsgemeinde: Kenchräa
 - e. Ihr Dienst: Sie ist vielen ein Beistand gewesen, auch Paulus
 - f. Paulus Empfehlung: Nehmt sie auf im Herrn, wie es sich für Heilige geziemt.
2. Was erfahren wir über das Ehepaar der Vers 3-5a?
 - a. Namen: Priscilla und Aquilla
 - b. Dienst:
 - i. Mitarbeiter des Paulus in Christus Jesus
 - ii. Beherbergen die Gemeinde in ihrem Haus
 - c. Art des Dienstes: Sie haben ihr Hals hingehalten für das Leben des Paulus.
 - d. Reaktion auf den Dienst: Alle Gemeinden, auch Paulus sind ihnen dankbar.
3. Welche Christen werden in den Versen 5b bis 15 begrüßt? Zu welchen sagt Paulus noch etwas dazu?
 - a. Epänetus: Ein Erstling für Christus von Achaja
 - b. Maria: Hat viel für Paulus und seine Mitarbeiter gearbeitet.
 - c. Andronicus und Junias:
 - i. Verwandte und Mitgefangene des Paulus.
 - ii. Sind unter den Aposteln angesehen.
 - iii. Haben sich vor Paulus bekehrt.
 - d. Amplias
 - e. Urbanus: Mitarbeiter in Christus
 - f. Stachys
 - g. Apelles: Der in Christus Bewährte

- h. Haus des Aristobulus
 - i. Herodion: Paulus Verwandte
 - j. Haus des Narcissus: Sind im Herrn
 - k. Tryphena und Tryphosa: Arbeiten im Herrn
 - l. Persis: Die geliebte, die viel im Herrn gearbeitet hat
 - m. Rufus: Der Auserwählte im Herrn
 - n. Mutter des Rufus: Ist auch Paulus eine Mutter
 - o. Asynkritis
 - p. Phlegon
 - q. Hermas
 - r. Patrobas
 - s. Hermes und die Brüder bei ihm
 - t. Philologus
 - u. Julia
 - v. Nereus und seine Schwester
 - w. Olympias und die Heiligen bei ihnen
4. Wie sollen sich die Heiligen Grüßen?
 - a. Mit dem heiligen Kuss
 5. Wie lässt Paulus die Römer grüßen?
 - a. Es grüßen euch die die Gemeinden des Christus.
 6. Vor welchen Menschen warnt Paulus uns?
 - a. Vor denen, die Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die wir gelernt haben
 7. Wie sollen wir uns solchen gegenüber verhalten?
 - a. Wir sollen sie meiden.
 8. Wie sieht der Dienst solcher Verführer aus?
 - a. Sie dienen nicht dem Herrn Jesus Christus
 - b. Sie dienen ihrem eigenen Bauch
 - c. Durch wohlklingende Reden und schöne Worte verführen sie die Herzen der Arglosen.
 9. Über welche Eigenschaft der Römer freut sich Paulus in dem 19.Vers?
 - a. Über ihren Gehorsam, der überall bekannt geworden ist.
 10. Was wünscht Paulus ihnen zusätzlich?

- a. Dass sie weise sind zum Guten
 - b. Dass sie unvermischt bleiben mit dem Bösen
11. Welche Hoffnung gibt Paulus in Vers 20?
- a. Der Gott des Friedens wird in Kurzem den Satan unter ihre Füße zermalmen.
12. Mit welchem Gruß schließt Paulus diesen Abschnitt?
- a. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!
Amen
13. Welche Personen übergeben in den Versen 21-23 Grüße? Welche Zusätze finden wir noch zu ihrem Namen?
- a. Timotheus: Der Mitarbeiter des Paulus
 - b. Lucius: Verwandter des Paulus.
 - c. Jason: Verwandter des Paulus.
 - d. Sosipater: Verwandter des Paulus.
 - e. Tertius: Schrieb den Brief nieder
 - f. Gajus: Beherbergt Paulus und die ganze Gemeinde
 - g. Erastus: Der Stadverwalter
 - h. Quartus: Der Bruder
14. In den beiden Grußlisten sind einige Verwandte des Paulus erwähnt worden. Schreibe sie alle in folgende Liste auf:
- a. Andronicus
 - b. Junias
 - c. Herodion
 - d. Lucius
 - e. Jason
 - f. Sosipater
15. Welche Mitarbeiter des Paulus finden wir im sechzehnten Kapitel?
- a. Priscilla
 - b. Aquilla
 - c. Urbanus
 - d. Timotheus
 - e. Tertius
16. Mit welchen Worten schließt Paulus die Grüße?

- a. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen
17. Welche Macht hat Jesus über uns? (Laut Vers 25)
- a. Er vermag uns zu festigen.
18. Welche abschließenden Worte findet Paulus für das Evangelium?
- a. Es ist die Verkündigung Jesu Christi
 - b. Eine Offenbarung des Geheimnisses, das von ewigen Zeiten her verschwiegen war.
 - c. Jetzt ist das Geheimnis offenbar gemacht worden
 - d. Durch prophetische Schriften und den Befehl des ewigen Gottes ist das Evangelium allen Heiden bekannt gemacht worden zum Glaubensgehorsam
19. Schreibe den letzten zusammengesetzten Hauptsatz (unter Ausklammerung des Nebensatzes) des Römerbriefes für dich hier auf:
- a. Dem aber, der euch zu festigen vermag, ihm, dem allein weisen Gott, sei Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit Amen